

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

233 (5.10.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restamezeile 40 Pfg.

Eingelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. für den Inseraten-Theil H. Rinderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 233. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 5. Oktober 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Zur Massenverhaftung der Oberfeuerwerker.

Zu den Vorgängen in der Berliner Oberfeuerwerkerschule wird der „Köln. Ztg.“ von „bestunterrichteter Seite“ geschrieben:

Die Untersuchung ist noch am 30. früh in Magdeburg, unmittelbar nach der Ankunft der Schüler, aufgenommen worden. Daß sie schnell zum Ziel führen wird, ist sicher. Die Anschuligen werden alsdann leicht herausgefunden werden, die Schulbigen gehen einer strengen Bestrafung entgegen. Uebergriffe der Vorgesetzten liegen nicht vor. (Andererseits fordert Stöcker's „Volk“ noch besonders, daß die eingeleitete Untersuchung auch auf die betr. Offiziere ausgedehnt werde.) Nun ist es ja bekannt, daß auf Schulen, auch wenn sie von älteren Leuten besucht werden, Schülerstreiche vorkommen, die in der Regel nachsichtig beurteilt werden. In diesem Falle handelt es sich jedoch um Angehörige, die, obgleich sie die eigentliche Armee nicht direkt berühren, doch mit dem Geiste der militärischen Zucht unverträglich sind. Wir glauben nicht, daß vor dem Abschluß der im Gange befindlichen Untersuchung Einzelheiten bekannt werden. Es ist aber doch wohl schon erwägenswerth, ob man daran gut gethan hat, die militärischen Institute in dem Grade in Berlin zu vereinigen, wie es geschehen ist. Die Unteroffiziere genießen die ihrem Range zustehende Freiheit, ihr außerberufliches Leben ist beßhalb schwer zu kontrollieren. Man kann ihren Umgang nicht hinreichend übersehen, alle möglichen Zeitungen und Schriften sind ihnen außer Dienst zugänglich. Es ist beßhalb früher schon angeregt worden, mit der Zentralführung der militärischen Institute in der Hauptstadt zu brechen, und wahrscheinlich wird das Vorkommniß Veranlassung sein, den Gedanken auszuführen. Vielleicht empfehlen sich auch in unsere Reformen der in der letzten Zeit bekanntlich bedeutend erweiterten Oberfeuerwerkerschule. Die Untersuchung wird auch darüber Klarheit schaffen. Mehrfach ist nun dem Bedauern Ausdruck gegeben worden, daß die Ueberführung der verhafteten Schüler nach Magdeburg unter so starkem militärischem Aufgeloß erfolgt sei; man spricht die Befürchtung aus, daß dem Ansehen der deutschen Armee durch die Art des Einschreitens der Behörde mehr geschadet worden sei, als durch die Ungehörigkeiten selbst. Diese Ansicht ist nicht zutreffend. Durch das energische Vorgehen des Kriegsministeriums wurde den Belästigten von vornherein ganz klar gemacht, wie die Sachen ständen, und zu gleicher Zeit die Ermittlung der Missethäter viel mehr gesichert, als es sonst möglich wäre. Jedes Gelüste zu weiteren Aufhebungen war damit im Keim erstikt.

Es wäre ganz verkehrt und für das Heer durchaus verhängnisvoll, wenn man bei derartigen Vorgängen sich von den Forderungen einer falschen Humanität leiten lassen wolle. Die Mannszucht ist das Rückgrat der Armee, und deshalb muß jeder Versuch, sie zu erschüttern, selbst wenn er unüberlegt erfolgt, unerbittlich zurückgewiesen werden.

Daß im Auslande, wo man über die deutschen Armeeverhältnisse nicht genügend unterrichtet ist, die seltsamsten Urtheile über die bedauerlichen Vorgänge laut werden, war

voraus zu sehen. Nach den zur Stunde vorliegenden Nachrichten berichten die Pariser Morgenblätter vorwiegend in der Form von Berliner Telegrammen. Soweit persönliche Ansichten hervortreten, machen sie sich, st. „Fr. S.-A.“, im Erstaunen darüber Luft, daß eine derartige Insubordination in der preussischen Armee bei deren sprichwörtlicher Disziplin hat geschehen können. Die konservativen Pariser Zeitungen erklären das Vorkommniß für ein zufälliges, lediglih aus Uebermuth befruntenet junger Leute entstanden, wie es überall vorkommen könne. Eine ähnliche, sehr reservirte Haltung nehmen auch fast alle gouvernementalen republikanischen Organe ein. Die radikale „Justice“ nennt dagegen den Vorgang symptomatisch im Sinne der fortschreitenden, demokratischen Weltanschauung; die Berliner patriotische Presse bemähe sich vergebens, die Bedeutung dieser Affaire abzuschwächen. Die Voulsoard-Blätter vertreten die Ansicht, daß der Ruf eines Artillerie-Unteroffiziers: „Es lebe die Anarchie“ und „Es lebe die Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ zeige, daß auch in der preussischen Armee das monarchische Gefühl im Absterben und die republikanische Idee im Wachsen begriffen sei. (?!). Der „Sil Blas“ speziell läßt sich aus Berlin melden, die Vorgänge seien ernster, als man bisher zugebe.

Auch in England werden die Mittheilungen über die Verhaftung der Berliner Unteroffiziere mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die „Times“ erblicken den ernstesten Ursprung darin, daß die Arrestanten sämtl. Unteroffiziere und Sergeanten von längerer Dienstzeit sind, denen gerade die Einschöpfung von Disziplin in der Armee obliegt. Doch sei das Ereigniß ohne politische Bedeutung und würde keine Schwächung jener grobartigen Disziplin hervorgerufen, welche die deutsche Armee zum Muster für die ganze Welt gemacht habe. Andere Londoner Blätter drücken ihr Erstaunen darüber aus, daß Derartige in der deutschen Armee möglich sei, erklären jedoch, daß sie mit ihrem abschließenden Urtheil bis nach der Aburtheilung der Verhafteten zurückhalten müßten.

Aus Baden.

* Nr. 44 des „Verordnungsblatt“ der Generaldirektion der Groß- und Staatsbahnen enthält: Bekanntmachungen: Wintersfahrplan 1894/95. Freiheit-Ordnung. Abfertigung lebender Thiere im Winterdienste 1894/95. Vieheinfuhr aus Italien. Einstellung von Bierwagen. Verzeichniß der größten Bahnhöfe. Nachrichten für die Bahntelegraphenstationen. Betriebsöffnungen und Mittheilungen.

Die landwirthschaftlichen Gausfeste, welche außer in Pforzheim und Adelsheim nunmehr auch in Bogenberg, Engen, Stetten, Ödrecht und Offenburg unter reger Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden haben, stellen der bäuerlichen Arbeitsamkeit allenthalben das ehrenvollste Zeugniß aus. Fast überall bildet die Hindviehausstellung eine besondere Anziehungskraft auf kaufkräftige Besucher der Gausfeste und es darf gewiß als ein Auerkenntniß der Bedeutung der badischen rationalen Thierzucht bezeichnet werden, daß bei dem Feste in Stetten a. L. M. von einer galizischen Kommission namhafte Aufkäufe von Zuchtthieren erfolgten. Nicht minder hervorragend waren auch die

Produktenausstellungen, so z. B. jene in Ödrecht, Engen und Offenburg. Beim Offenburg Gausfeste war insbesondere die Obstkultur der Rheinebene insofern bemerkenswerth, als bei dem vor 16 Jahren dort stattgefundenen letzten Gausfeste zu meist nur die Erzeugnisse der Gebirgsgegenden ausgestellt waren; diesmal zeichneten sich Gebirge und Ebene in gleich hervorragender Weise aus. In Engen fand, wie schon erwähnt, anlässlich des Gausfestes das zweite Preiswettbewerb mit bestem Erfolge unter der Leitung des Herrn Veterinärinspektors Hafner-Karlsruhe statt. An demselben beteiligten sich 24 Schmiede aus den Amtsbezirken Engen, Konstanz, Waldshut, Donaueschingen, Ueberlingen, Bilingen, Mühlheim, Bühl, Rastatt. Das Ministerium des Innern hatte 10 Geldpreise im Gesamtbetrage von 500 Mark für die Lieferung der besten Arbeiten ausgesetzt; sämtliche Preise konnten von dem Preisgericht zuerkannt werden. Nach der Ansicht des Preisrichterkollegiums hat die Veranstaltung ein durchaus befriedigendes Ergebniß geliefert und zeigte sich auch bei diesem Anlaß der günstige Einfluß, welchen die Gausfesten auf die Ausbildung der Schmiede in dem rationalen Gausbeschlage ausüben. Wie man erfährt, erhielten hierbei Preise: Adolf Walb von Bühl 100 Mark, Eduard Weingärtner von Dettingen 80 Mark, Johann Barth in Konstanz 60 Mark, Joh. Barnemus in Engen 50 Mark, Anton Widmann in Gufingen 50 Mark, Markus Federle in Bilingen 40 Mark, Karl Reid jun. in Allmannsdorf 40 Mark, Jul. Braunlinger in Gatingen 30 Mark, Hermann Heller in Anselingen 25 Mark, Georg Kessinger in Radolzell 25 Mark.

Die Gausfeste zu Ödrecht und Offenburg besuchte der Präsident des Ministeriums des Innern, Herr Geheimrath Eisenlohr mit seiner Anwesenheit, jenen in Pforzheim, Adelsheim, Stetten und Offenburg wohnte Herr Ministerialrath Reinhard an. In Ödrecht hatte der Präsident des Ministeriums des Innern Gelegenheit in Erwiderung auf einen Trinkpruch die Fürsorge der Regierung für die Landwirtschaft auf Grund der Thatfachen zu kennzeichnen. Es ist ein charakteristisches Merkmal dieser Gausfeste, daß ihre Teilnehmer, ohne Rücksicht auf ihre politische oder Parteistellung, einig sind in der Anerkennung der den bäuerlichen Interessen von Seiten der Regierung und der Stände gewidmeten Förderung.

Badische Chronik.

* Neustadt, 3. Okt. Ein interessanter Fund wurde dieser Tage in der Gemarkung des Schwarzwaldortes B. gemacht. Beim Aufheben des Rasens fand man einen alten ledernen Beutel, in dem sich 28 alte kleinere Münzen befanden, von denen die meisten die Jahreszahlen 1630, 1650, 1618, 1740, 1800 u. s. f. aufweisen. Es ist anzunehmen, daß diese Münzen früher von einem Diebhaber von altem Gelde verloren wurden, da sich auch Geldstücke vom Jahre 1848 dabei befinden und somit die Münzen höchstens 45 Jahre in der Erde gelegen haben.

* St. Blasien, 3. Okt. Nachdem schon seit vielen Jahren die Erbauung eines Krankenhauses für unseren Amtsbezirk vergeblich angestrebt worden war, scheint endlich

Studententod.

Von Richard Frank.

(Nachdruck verboten.)

Große, weiße Blüthenglocken hingen von dem niederen Strauche vor mir herab. In die erwartungsvolle Stille klang als einziger Laut das Surren einer dicken Hummel hinein, die sich bemühte, Honig aus den großen Blumen zu saugen.

Ich sah dem Thiere zu, wie es den dicken Körper in der offenen Blüthe herumwälzte. Ueber und über mit gelbem Blüthenstaub bedeckt, tauchte es dann auf Augenblicke hoch, um sofort wieder zu verschwinden und sich auf den Grund des Honiglagers zu begeben.

Mit mir sahen alle Anwesenden dorthin. Natürlich. War doch das Thier hier das einzige lebende Wesen, das nicht wußte, weshalb wir hier standen und weshalb man ruhig sein mußte.

Wir warteten auf den Pfarrer, der einem Verstorbenen den letzten Segen auf den Weg geben sollte.

Wer da vor mir in dem schwarzen, schmalen Sarg ohne Zierrath lag — ich wußte es nicht. Ich hatte mir die Mannheimer Messe angesehen und war aus Neugier dem dahinströmenden Menschenzug auf den Kirchhof gefolgt.

Als die Schaar der Leibtragenden erschien, wurde es einen Augenblick ganz still. Das hatte mich zum Aufschauen veranlaßt, und wie ich so stand, sagte eine Frau

neben mir: „Der arme Kerl, ich kannte ihn so gut . . . so jung und schon sterben . . . Ah, da sind ja auch die Studenten.“

Die blau-roth-weiße Schleife im Knopfloch der Kommitonen sagte mir, daß der Verstorbene einer Verbindung angehört hatte, und daß seine Vereinsbrüder nun von Heidelberg herübergekommen waren, ihm den letzten Freundschaftsdienst, den traurigsten zu erweisen.

Am Friedhof empfingen uns die drei Chargirten der Vereinigung, die Cerevisie umflort, lange Trauerseifen an den Schultern, an den Schärpen befestigt und in ihren Mienen ein tiefer Ausdruck der Trauer.

Nun waren wir drinnen. Der Sarg war aus der Halle getragen worden, und wir standen dahinter und warteten auf den Pfarrer. Die ganze große Menschenmenge rührte sich nicht. In der glühenden Sonne blieben sie alle lautlos stehen und warteten. Und nur ein Ton durchzitterte die Luft, das Summen der dicken Hummel.

Gedüch kam der Pfarrer. Er besprangte den Sarg mit Weihwasser und sprach das Vaterunser. Der Weihrauchduft erfüllte die sonnenheiße Luft, mir wurde ganz schwül . . . es war erstickend heiß. Ein Gefühl, als ob ich selbst tiefes Leid empfinden müßte, beschlich mich. Und doch, ich war nur aus Neugier hier — was ging mich der Todte da vor mir an.

Wie ein grauer Nebel legte es sich mir vor das Gesicht. Nur undeutlich vernahm ich die schnell gesprochenen Worte des Priesters, die Gestalten verschwammen mir vor

den Augen . . . ich wußte kaum, wozu wir eigentlich hier seien. Mir war so bekümmert, so entsehtlich schwer. Nur eins vernahm ich deutlich, das Summen der Hummel.

Der Pfarrer war fertig. Ich wandte im Zuge mit und da . . . da fuhr ich empor.

„Mein Sohn . . . mein Sohn . . .!“

Jetzt wußte ich wieder, was hier vor sich ging. So schreit nur eine Mutter, der man die Hoffnung zu Grabe trägt.

Am einer Biegung des Weges stand sie. Mit Gewalt hielt man sie fest, da sie an das offene Grab nicht folgen sollte. Neben ihr eine alte, kleine Frau, der unaufhörlich die Thränen über das runzliche Gesicht rannen. Wohl die Großmutter. Die Studenten zogen die Kopfbedeckung, und dann schritten wir vorbei an der Frau, die nur einen Gedanken hatte, nur einen Schrei . . . „Mein Sohn . . . mein Sohn.“

Wieder segnete der Pfarrer den Todten, wieder legte sich der Weihrauchnebel um unsere Sinne, und dann kollerten die ersten Schollen auf den schnell hinabgelassenen Sarg.

Der Pfarrer war gegangen. Die Menge verharrete noch, ich wußte nicht weshalb. Einen Augenblick herrschte Stille, die Schritte des Davongegangenen waren verhallt. Und dann ertönte eine kräftige, jugendliche Stimme, nur leise umflort von der tiefen Trauer, die alle besetzte, die jetzt vorgetreten.

(Fortsetzung folgt.)

Futterlieferung.

Die Lieferung von 80 Str. Gelberden (Möhren), 80 " Runkelrüben, 40 " Kartoffeln und 25 " Stroh will vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen unter Anschlag von Mustern bis 10. d. Mts., Vormittags 9 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 4. Okt. 1894. Die Stadtgartenverwaltung. R. i. m. 11795.2.1

Bersteigerungsfestsetzung.

Aus dem Nachlasse des Hirschwirthe Wilhelm Kiefer von Rappurr werden der Theilung und Schuldenzahlung wegen, die vorhandenen Liegenschaften am Montag den 15. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, dem Rathhause zu Rappurr zu Eigentum versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Gemerkung Rappurr. 1. L.-B. Nr. 229b.

2 Nr 53 Meter Orketter, eine zweifelhafte Behausung vorauf die Realwirtschaftsgechtigkeit „zum Giesch“ ruht, bestehend Scheuer, Stallungen, Schweinplätzen, Hofraumbereich und Gemüsegarten in Kleinpappur gelegen, neben dem pomänenäcker und Johann Wilhelm Kornmüller. Dieses Anwesen liegt unmittelbar an der verkehrreichen Landstraße zwischen Karlsruhe und Rastatt, hat größere Stallungen, die ein Wohnhaus gegenüber liegen.

Schätzungspreis M. 28000 2. L.-B. Nr. 1137. 24 Nr 57 Meter Acker in Herrschaftsgewann, neben Leopold Kiefer und Johann Friedrich Joachim Wittwe. Schätzungspreis M. 600 3. L.-B. Nr. 1428. 14 Nr 66 Meter Acker im eifig, neben Wilhelm Dabinger u. Johann Wilhelm Kant.

Schätzungspreis M. 350 4. L.-B. Nr. 1835. 18 Nr 90 Meter Acker im Baumgarten, neben Christof Hertenfeld und Wilhelm Hohn. Schätzungspreis M. 520 5. L.-B. Nr. 1885. 11 Nr 12 Meter Acker im Acker, neben Joh. Schöckle und Jakob Kiefer IV. Schätzungspreis M. 200 6. L.-B. Nr. 1402.

14 Nr 53 Meter Acker am Ackerweg, neben Johann auf Kiefer u. Aufstößer. Schätzungspreis M. 4000 7. L.-B. Nr. 580. 20 Nr 70 Meter Wiesen, ungenutzt, neben Johann Wilhelm Furrer Kinder und Ludwig Fischer, Drucker. Schätzungspreis M. 400 8. L.-B. Nr. 264.

15 Nr 22 Meter Wiesen in der Niederbach, neben Johann Konstantin Wtm. und Friedrich Leopold Kornmüller. Schätzungspreis M. 200 9. L.-B. Nr. 344. 9 Nr 2 Meter Wiesen im Hofsrain, neben Johann Ludw. Stug, Kaufmann und Aufstößer. Schätzungspreis M. 140

Die Zahlung des Kaufschillings haben den Gebäulichkeiten baar, vom dem Güterfiskus auf Martini 1896 bis 1898 mit je 1/3 zu geschähen, veranschlagt zu fünf vom hundert von Martini 1894 an, nach Verweisung des Notars. Das Wohnhaus und die Güterstücke können auf Martini 1894 in Besitz genommen werden. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. R.-Mühlburg, den 28. Sept. 1894. Großh. Notar: Mathos. 11777.2.1

Meyer's Conversationslexikon, 12 Bände, letzte Auflage, noch neu in schönem Gestell, ist zu verkaufen. Näheres Ludwigsplatz 63, 2. St. 11809

An Samstagen und israelitischen Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen.

Gebr. Königsberger,
Kaisersstr. 80. Karlsruhe, Kaisersstr. 80.
Billigstes Geschäft für Damen-Confection.

Da wir diesen Artikel nur in sehr grossen Gelegenheitsposten beziehen, verkaufen wir Confection bedeutend unter normalen Preisen wie nachstehend:

- Jackets in schwarz und farbig, modern, Stück von M. 3.20 an,
- Jackets in geschmackvollen, hochmodernen Piecen, v. 6.80
- Jackets, letzterschienenene Neuheiten in Modellen von 8.50 bis zu den apartesten Sachen zu nur billigen Preisen.
- Regenmäntel, schöne blaue Mädchenmäntel, zu 4.50
- Regenmäntel, feine, hochmoderne Mäntel, von 7.50
- Regenmäntel, hochelegante Neuheiten, von 8.50
- Regenmäntel, das Eleganteste dieser Saison, von 12.50 bis zu den gediegensten Sachen zu nur billigen Preisen.
- Capes in den elegantesten Façons und Stoffen, von 5.50 bis zu den gewähltesten Neuheiten zu nur billigen Preisen.
- Radmäntel in wätrirt und Regenmantelstoffen, von 8.-
- Kindermäntel und Kinderjacksen von 1.20 in allen Grössen und Façons. 11810

An Samstagen u. israelitischen Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen. Samstag Abend wird um 9/7 geöffnet.

An Samstagen und israelitischen Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter

Marie

am 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, nach kurzer schmerzlicher Krankheit, im Alter von 37 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten 11800

Karlsruhe, Döpsingen, den 2. Oktober 1894. Haus, Wachtmeister 5. Batt. Art.-Regts. Nr. 14 und Frau.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben unvergesslichen Gatten, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Kastner,
früherer Hirschwirth in Hagelsfeld,

im Alter von 43 Jahren unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen. Hagelsfeld, den 3. Oktober 1894. 11796

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Karolina Kastner.** Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen, wohlthunenden Beweise der Theilnahme an dem unersehblichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden guten, unvergesslichen Gattin und Mutter

Luise Häfner,
geb. Schmelzer,

insbesondere auch den Herren Mitgliedern der „Niederhalle“, welche die Beisetzungsfest durch den erhebenden Vortrag einiger Lieder verschönert haben, herzlichsten Dank. Karlsruhe, 3. Okt. 1894. 11801

Der tieftrauernde Gatte mit Kindern.

Privateapitalisten! Rentiers! fordert gratis u. franco Probenummer der „Allgemeinen Börsen-Zeitung“, Berlin SW., Zimmerstr. 61. Vorzügl. Informat.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bringen zur gefälligen Kenntnissnahme der verehelichen Mitglieder, daß ein neues Preisverzeichnis mit der Bilanz pro I. Halbjahr 1894 in unsern Verkaufsstellen, sowie im Comptoir zur Empfangnahme aufgelegt ist. 11797-7-1

BOLERO'S

Fleisch-Extracte i. fester u. flüssiger Form, sind die wohlgeschmecktesten und preiswertheften Producte ihrer Art.

Bolero's Fleisch-Pepton wird von Aerzten als vorzügliches Stärkungs-Mittel empfohlen.

Zu haben in Delikatess-Handlungen, Apotheken und Drogerien. Engros durch Türk & Pabst, Frankfurt a. M. 10840-1-2

Gebr. Körting,
Körtingsdorf bei Hannover.

Zweiggeschäft: **Strassburg i. E., Küssstrasse 8.**

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude, Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb. Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. — Billige Anschaffungskosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen. Rippenheizkörper

nebst Zubehör. 10448* Kostenanschläge unentgeltlich.

Glück auf!

In der **Engener Lotterie** gewann meine Hauptkollekte **1 Kalbin u. 1 Stutfohlen;** zur nächstwöchigen Ziehung der Darmstädter offeriere noch, so lange Vorrath, à St. 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

Nach auswärts für Porto und Briefe 25 Pfg. mehr. 11811

Carl Götz,
Lederhandlung.

Wistenkarten werden rasch und billig hergestellt in der Buch-Druckerei der „Bad. Presse“.

Kaiser-Panorama, 11683

99 Kaiserstrasse 99. Morgens 10 bis Abends 10. Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf. Abonnement: 5 Reisen 1 Mk. 30. Sept. bis mit 6. Okt.: **Inseln Java u. Sumatra,** hochinteressant. Schulkinder: Mittwoch's von 12-5 Uhr 10 Pfg.

Hirschstraße 87,

2. Stock, rechts, ist ein möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten.

Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. s. w.

sind jeweils **Freitag** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Es befinden sich darunter eine größere Anzahl **Roben knappen Maafes**, welche, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

11798

S. Model.

Rudolf Fischer,

Maler- und Tapeziergeschäft
Herrenstraße 6,

empfiehlt 599

Dehn's Linoleum-Fussbodenglanzlaque

in 8 brillanten Farben zum Preis von 50 Pfg. für 1 Pfd.

Die große Beliebtheit dieser Fabrikats ist der beste Beweis für dessen Güte, weshalb man gleichlautende Konkurrenzfabrikats als Nachahmungen zurückweisen wollen.

Badischer Frauenverein.

Auf 1. Mai 1895 können an Schülerinnen der **Lehrerschule** nachstehende Stipendien vergeben werden:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 440 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsaler Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bischöflich-Konstanzer Orten zusammen zwei Stipendien von je 500 M.
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Sahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrag von 440 M.
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Die Gesuche um Verleihung von Stipendien müssen, mit eingehender Begründung versehen, längstens bis **15. Oktober d. S.** an die unterzeichnete Stelle eingereicht sein.

Denselben Termin einzuhalten, empfiehlt sich auch für alle Aufnahmsgesuche, indem bei den stets zahlreichen Anmeldungen später eingehende Gefahr laufen, keine Berücksichtigung mehr zu finden.

Karlsruhe, den 15. September 1894.

11506

Der Vorstand der Abtheilung I.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten beehre ich mich mitzutheilen, daß ich die in meinem Hause

Kaiserstraße 20

befindliche

Wein- und Frühstückstube

in eigenem Betrieb nehmen und **Donnerstag den 4. Oktober** eröffnet habe.

Zu baldigem Besuch erlaube ich mir hiermit höflichst einzuladen

Anna Volz,

Kaiserstraße 20, zwischen Kronen- und Waldbornstraße

Nobel-Petroleum

empfiehlt in Kannen à 3, 5, 10 Liter franko in's Haus abgefüllt.

Haupt-Niederlage

Max Maisch jun.,

19 Steinstraße 19.

Ferner werden Bestellungen bei **H. Sonntag jun., Gartenstr. 15, parterre**, entgegengenommen.

11680.10.2

Adresskarten,

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Badischen Presse“.

Unter allerhöchstem Protektorate
Sr. Majestät des Kaisers.

VIII. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 18. u. 19. Oktober 1894.

Loose zum Nennpreise à 8 M. (Borte und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet der General-Debit

Carl Heintze

Berlin W.,

Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme versandt.

11361.8.4

1. 90000 = 90000
1. 30000 = 30000
1. 15000 = 15000
2. 6000 = 12000
5. 3000 = 15000
12. 1500 = 18000
50. 600 = 30000
100. 300 = 30000
200. 150 = 30000
1000. 60 = 60000
1000. 30 = 30000
1000. 15 = 15000
3372 = Mark 375000

Druckarbeiten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Siegenschafts-Verkäufe

im Monat August 1894.

Lauf-Nr.	Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. M.
1	Webel, Kaver, Dreher, Ehefrau	Dorner, Emil, Revisor	ca. 1564 qm Gartenplatz in den Mäckern a. d. Rüppurrerstraße	10600
2	Fleischmann, Christian, Restaurateur	Kritsch, Josef, Wirth	Häuser Kaiserstr. 146 und Karlstr. 18 mit Inventar	980000 117100
3	Krumm, Wilhelm, Stadtkutscher, Wittwe	Hoffmann, jun., Friedrich, Kutschereibesitzer	Häuser Douglasstr. 28 u. 30	4000
4	Müller, W., Turngerätefabrikant, Ehefrau	Andreas, Ludwig, Kaufman	Anwesen Scharnweg Nr. 35	4000
5	Brüßle, Konrad, Bäcker	Rübler, Karl, Fried., Bäcker	Haus Durlacherstraße 72	30950
6	Schmuh, Jakob, Deconom	Hoffmann, August, Rentner	772 qm u. 872 qm Baugelände a. d. Scheffelstr.	11500 13000
7	Schäfer, Friedrich, Privatm.	Obert, Karl, Privatmann	Haus Uhländstr. 24	21050
8	Kummel, Eugen, Bäckermeister	Knauer, Karl, Lokomotivführer	Haus Schützenstr. 51	32850
9	Nothjusch, Christian, Maurermeister	Gerstenacker, Johann, Wirth	Haus Kapellenstraße 58 mit Inventar	56000 17000
10	Krauß, Karl, Hofbäcker, Ehefrau und Hartmann, Hermann, Kaminseger, Ehefrau	Dreßel, Adolf, Techniker	Haus Luitzenstr. 6	17000
11	Schuhmacher, Johannes, Kaufmann	Weißmüller, Christian, Metzger Wittve	Haus Fasanenstr. 17	26800
12	Knauer, Karl, Lokomotivführer	Bäcker, Gottlob, Bäcker	Haus Schützenstr. 51	33300
13	Rombach, Emil, Lokomotivführ.	Dr. Bab. Eisenbahnwärter	Anwesen Rüppurrerstr. 180	28000
14	Benner, Jakob, Maurer, Wtw.	Scheidweiler, Karl, Fabrikarbeiter	Haus Grabenstr. 3	6000
15	Seneca, Ferdinand, Fabrikant son.	Böbel, Konrad, Architekt	323 qm Baugelände nebst Keller zwischen der Garten- und Krieglstr.	9690 34000
16	Kesler, Benedikt, Schmiedmstr.	Stübler, Andreas, Schmiedmeister und Ehefrau	Haus Waldbornstr. 30	34000
17	Kohlbecker, Franz, Lorenz, Schreinermeister.	Altenberg, Julius, Privatm.	Haus Morgenstr. 23	25500
18	Lacroix, Albert, Bauunternehm.	Postweiser, Heinrich, Steuer-Kommissär's Wittve	Baugelände an der Bernhardtstr. im Mäckengeh. v. 608 qm	16600
19	Diefenbrommer, Ludwig, Kaufmann	Siegele, Philipp, Vergolber	Haus Adlerstr. 10	21000
20	Kraus, Andreas, Bürgermstr., Relicten	Rübler, Samuel, Landwirth	12 ar 07 qm Acker im Brohain	3300
21	Soller, Ludwig, Schreinerstr.	Theobald, Karl, Centralassistent	Haus Rudolfstr. 26	52000
22	Hoffmann, August, Privat	Dauß, Jakob, Assistent	Haus Kurvenstr. 27	40000

Rudolf Mosse
Karlsruhe.
Annoncen-Expedition
für sämtliche Zeitungen
Original-Preise, hoher Rabatt,
Kostenanschläge gratis.

7453.24.15

Ziehungs-Listen

der **Frankfurter Pferdelotterie**

sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. bei der

Expedition der „Badischen Presse“.

Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken